



April 2017

Die Amazone

Elisabeth Paulsen

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paulsen, Elisabeth, "Die Amazone" (2017). *Poetry*. 153.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/153

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Die Amazone (Poem)

This text comes from a collection of German-speaking women's literature entitled "Deutsche Dichterinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Gedichte und Lebensläufe. Herausgegeben und eingeleitet von Gisela Brinker-Gabler." This text was graciously donated to the Sophie library by Gisela Brinker-Gabler.

Vom Schwarzen Meer
kamen sie her;
mit fliegenden Haaren;
auf Rossen,
goldhufbeschlagen;
und alle tragen
Schilde und Speer.
Vor ihnen her
reitet
Pentesilea.

Erschlagen will sie
den besten Mann.
Erschlagen, weil er ihr Herz gewann,
Achilles.

Kein Hemd
schirmt ihre zarte Brust.
Furchtfremd,
in Kampflust
funkelt ihr Auge;
Achilles steht und starrt sie an.
"Nun wehr dich! Achilles!
Ich will dich erschlagen!
Ich! Penthesilea!"
Sie sprengt heran.
Im Todessprung steigt
hufblitzend ein Roß.
Achilles schaudert: sein Geschoß
färbt sich in heißem Herzblut.
Zwei nackte Arme,
ringgeschmückt,
fallen zur Seite –
Nie wieder reitet,
nie wieder streitet
Pentesilea.

Achilles barg sich in seinem Zelt
drei Tage lang.
Sein Herz blieb ihm für immer krank.
So schlug den Helden
Pentesilea.

"Wir werfen Bomben auf ihre Schienen,
"Legen in ihre Quartiere Minen.
"Ich werde Gift mischen in ihre Speisen.
"Ich will sehn, wie ihre Blicke brechen und vereisen."
Sie wirft sich hin und schlägt mit den Fäusten die Dielen.
Esther beugt sich nieder, ihre Stirn zu kühlen.
Die Anderen stehen wartend um sie her.
Sie sitzt auf dem Boden groß, ernst und schwer.
Mit dem Gesicht gegen die Mauer
Zuckt die kleine Channe in Krampf und Schauer.
Esther sieht in den Streifen Licht